

NACKTE TATSACHEN

Parental Advisory +++ Explicit Content
Rosa Albträume +++ Tits and Ass
Naked Lunch and Intimspray



Part VII - by Till Philippi

Mitten in der längsten Hitzewelle des Sommers auf der Suche nach dem „Flow des Kolumnisten“ träumt selbiger plötzlich von ... ah, Nein, nicht „White Christmas“, vielmehr von „Naked in the Rain“.

Naked oder Rain, das ist also die Frage. Bei schweißtreibenden 35 Grad zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen war's schnell klar, „Naked“ ist das Thema, nur den „Nackerten im Hawelka“ und **Micky Krauses** „10 nackte Friseurinnen“ lasse ich außen vor, sonst kommt noch jemand auf dumme Gedanken. Das wäre am Ballermann vielleicht gerade noch ok, in der Wiener Innenstadt eher nicht.

Besungen haben diesen, meinen Hitzetraum, „Naked in the Rain“, nebst einigen anderen ja bereits, Country Sängerin **Loretta Lynn** in den Siebzigern, **Blue Pearl** funkig-soulig in den Achtzigern und die **Chilli Peppers** in den Neunzigern. Auch die „Rock'n'Roll Children“ **Dio** haben „Naked in the Rain“ vertont – laut, heavy, metallisch, anno 1987. Damals gab es zwar **Stark!Strom** noch nicht, Ihren Kolumnisten und heiße Tage allerdings schon. Wenn auch nicht in der Menge: der Kolumnist hatte einige Kilos weniger auf den Rippen, die Hitzewellen waren weniger heiß und kürzer und für Dio war „Naked in the Rain“ wohl ein Albtraum – das Album hieß „Dream Evil“.

Apropos Albtraum, richtig gelesen, mit weichem b, sind doch die Alben in der germanischen Mythologie die bösen Geister. Und diese (bösen) Geister die ich, freiwillig wohlgemerkt, rief, werde ich seit einem sommerlichen Kinobesuch nicht mehr los. Dass **Stark!Strom Grafiker Jeff** und seine Farbgebung meiner letzten Kolumne der Anlass waren, ist lediglich ein Gerücht. Vorweg, das Ganze hat nichts mit Nacktheit zu tun. Ich war nicht im Pornokino, intime Einblicke gab's keine und ich (alb)träume auch nicht davon, nackt auf der Leinwand zu sehen zu sein oder gar in einem einschlägigen Film mitzuspielen.

Der Auslöser vielmehr ein hochgelobtes, Einspielergebnisrekorde brechendes Machwerk, das es trotz der einer Prêt-à-porter-Modeschau in nichts nachstehenden Kostümwechsel selbst bei einem Modefreak wie mir auf die Shortlist der schlechtesten Filme aller Zeiten geschafft hat: „**Barbie**“, inklusive pinkem Mercedes vor dem Gebäude. Wenn es wenigstens ein „Pink Cadillac“ gewesen wäre ...

Freund:innen der Farben Rosa, Pink, Magenta darf ich an dieser Stelle den Besuch eines Konzertes von **Cactus Deuce** empfehlen. Barbie-pinkes Schlagzeug inklusive, gespielt mit einem Touch von **Tarantino** und **Lynch**, um im Filmjargon zu bleiben. Cineasten darf ich noch **Kontrapunk** ans Herz legen: „Schließt man die Augen kommen einem in der Tat Bildsequenzen aus Stummfilmen in den Sinn, vermengt mit jazzigen Anklängen und flüchtigen Wegkopplungen ins nahezu Atonale, verschlungen, intim, getragen, minimalistisch bis aufwühlend, bisweilen bedrohlich, nie verquer“ („Reading Rocker“ **Dietmar Hoscher** über Kontrapunk).

Steel Panther, die Glam-Metaller mit Hang zu Pink und Skandalen, eine weitere barbie-kontrastierende, Stark!Strom-Lesern angemessene Empfehlung. Sie liefern an dieser Stelle auch gleich die Rückkehr zum Thema, „Naked“, you remember! Legendär etwa „Balls Out“, von FHM zum „politisch inkorrekten Geniestreich“ gelobt, samt provokantem Cover. Ebenso wie der „Naked Photoshoot Contest“ und die zahlreichen entblößten Brüste der Faninnen bei ihrem Sao Paulo's Monsters of Rock Auftritt. Ihr diesjähriger Auftritt bei „America's Got Talent“ versetzte Jury und Publikum unter (Stark!)Strom und bringt Heavy Metal den heutigen „Kids in America“ näher. Zumindest den (Kim) **wilde** ones.

Zu einem „Hooray for Boobies“ würde wohl ganz im Sinne von **Burroughs** ein „Naked Lunch“ mit **Madonna**, **Lady Gaga**, **Miley Cyrus**, den drei Ikonen des „Wild-and-Naked-Pop“ und ihren männlichen Pendants aus dem „Wild-and-Naked-Rock“, **Iggy Pop** (hat er überhaupt ein Shirt oder ein Hemd?) und der **Bloodhound Gang**. Vielleicht sogar „ein Meisterwerk, wenn auch ein völlig wahnsinniges und anarchisches“ (**Newsweek** über **Naked Lunch**). Allemaal leenswert das Buch, das die gesamte Beatnik-Generation beeinflusst hat, sehenswert der Film, der mehr ein „Making-of“ des Buchs ist, denn eine Romanverfilmung, sehens- und leenswert die Graphic Novel des italienischen Comiczeichner **Gianluca Lerici**, *Il Pasto Nudo* (1992), herausgegeben von Shake Edizioni. – Ein „PARENTAL ADVISORY – EXPLICIT CONTENT“-Verweis muss jetzt wohl sein. Durchaus hörensicher auch **Naked Lunch**, die Klagenfurter Alternativ Rocker und Indietroniker. Last but not least, immer einen Besuch wert das **Naked Lunch Cafe** in der Heimatstadt der **Beatles**, Liverpool.

Die britische New-Wave-Formation **Naked Eyes**, die US Punk-Rocker **Naked Aggression** oder die Indie-Elektro-Band **Naked and Famous** aus Neuseeland, haben in unterschiedlichen Genres ihre Spuren hinterlassen, ob wegen des provokanten und polarisierenden „naked“ im Namen, der musikalische Offenheit und Ehrlichkeit suggeriert und doch mehr auf die Skandal- und Voyeurismusschiene setzt, oder der Musik wegen möge jeder selbst beurteilen. Auf der textilfreien Sommerplaylist sollten sie allesamt nicht fehlen. Schließlich sind zwar nackt angeblich alle Menschen gleich, die Körper aber ebenso mannigfaltig wie die Musikgeschmäcker. **Avril Lavignes** „Naked“ setzen wir daher ebenfalls auf die Playlist wie „Rock Your Body“ mit der äußerst passenden Schlusszeile „Gonna have you naked by the end of this song“ von **Janet Jackson/Justin Timberlake**. Schließlich verdanken wir den beiden **Nippelgate**, das 2024, mehr als zwanzig Jahre nach dem Austropop-Klassiker „Oben Ohne“, zwanzigjähriges Jubiläum feiert.

Und jetzt? Jetzt freu ich mich auf „Singing in the Rain“, passenderweise zu den Klängen der gerade ihren zweiten Frühling erlebenden New-Wave-Ikonen **Intimspray**! Klarerweise mit lediglich einem Hauch von *This is Him!* **Undressed** by **Zadig & Voltaire** auf der Haut.